

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1948-11-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

30. November 1948

Lieber Ohm!

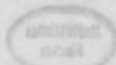
Es hat ein Weilchen gedauert, ehe ich den Grausschmus beisammen hatte. Hier denn ist er. Mag sein, dass ich ihm, ehe er abfliegt, noch ein paar "statements" beifuege. Ich habe Captain Harry Butcher gebeten, mir meine "Unschuld" schriftlich zu bestaetigen, und vielleicht wende ich mich ueberdies an den "Moderator" des fraglichen Programmes, Mr. Manchester Boddy. Sollten diese Beifuegsel zu lange auf sich warten lassen, schicke ich alldies alsbald. Es duerfte genuegen.

Zusaetzliche Schritte bei verschiedenen Amerikanern werden gleichzeitig getan. Wie Du von Klaus weisst, wollen und duerfen wir in dieser Sache nicht locker lassen, sondern muessen geschwind zum Aeussersten schreiten, und da Du, wie Du selbst Dich schamrosa erinnerst, uns die Pestsau ins Hotel geschickt hast, hast Du ja wohl die heilige Pflicht, Dein bei weitem Bestes zu tun. Was mich nicht davon abhalten soll, Dir aufs innigste dankbar zu sein, wenn Du tatkraeftig und erfolgreich bist. Wer, um Gott, ist denn nun zustaendig?

Wie meistens bin ich gehetzt und nur zwischen den Vortraegen ein wenig daheim. Lange genug, immerhin, um von Deinen Triumphen zu hoeren. Congratulations! Und tausend Gruesse auch fuer die liebe Tante. Lass hoeren, will you?

Wie stets die Deine

P.S. Von dem ganzen Stuss eine deutsche Uebersetzung anzufertigen, haette mich in aller Wahrscheinlichkeit umgebracht. Solltest Du aber der Ansicht sein, dass a) eine solche nottut, und b) Ihr Einheimischen keine hinbringt, auf die Verlass waere, so wollte ich auch dies noch auf mich nehmen.



JP/508